





(1)



(2)

Der Klub Solitaer e. V. wirkt seit 2010 auf dem Chemnitzer Sonnenberg – einem Stadtteil, der die urbanen Brüche und Transformationen Ostdeutschlands in besonderer Weise verdichtet. Vom Wohnquartier der Arbeiterschaft im „sächsischen Manchester“ über Vernachlässigung in der DDR-Zeit und massiven Leerstand nach 1990 bis hin zu heutigen, widersprüchlichen Dynamiken: verrufenes Image und demografischer Druck treffen auf neue Belebung, migrantische Communities, zivilgesellschaftliche Initiativen und eine wachsende Kulturszene.

Der Verein hat in diesem Umfeld kontinuierlich kulturelle Infrastrukturen aufgebaut. Mit den Galerien HINTEN und GLASKASTEN sowie dem Kulturraum LOKOMOV betreibt er feste Orte für zeitgenössische Kunstproduktion. Zwei Atelierhäuser und angeschlossene Werkstätten erweitern dieses Gefüge. Der Klub Solitaer e.V. versteht sich als Träger eines kleinteiligen, aber stabilen Kulturökosystems, das dauerhaft Räume für künstlerische Arbeit und Begegnung schafft.

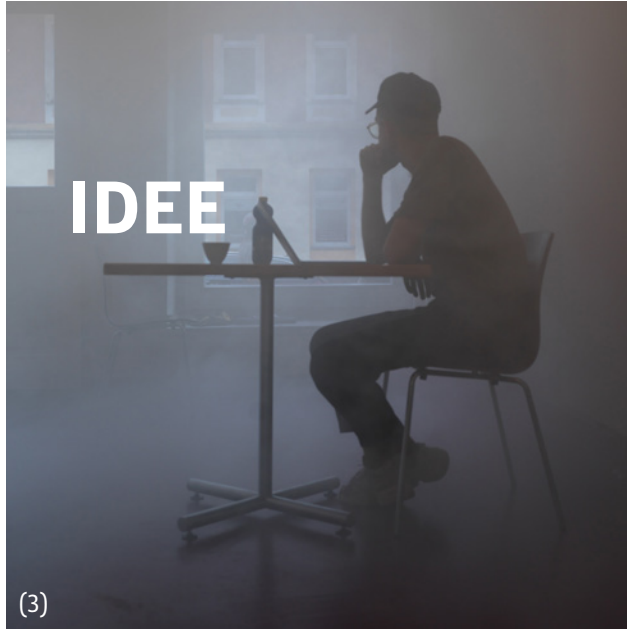
2017 wurde das Residenzprogramm Dialogfelder ins Leben gerufen. Es lädt internationale Künstler:innen ein, gemeinsam mit lokalen Akteur:innen und der Stadtgesellschaft den Stadtraum durch ortsbezogene Interventionen zu befragen. Chemnitzer Kreative begleiten die Gäste als Hosts bei Welcome-Weekends, öffnen Netzwerke und schaffen im Rahmen von Spin-Offs eigene künstlerische Positionen. So sind die Dialogfelder zu einem Labor im öffentlichen Raum geworden: ein Ort für Peer-Learning, Kollaboration auf Augenhöhe und nachhaltige Kooperationen.

Chemnitz, insbesondere der Sonnenberg, eignet sich als Reallabor, weil sich hier Spannungen der europäischen Gegenwart verdichten: postindustrieller Wandel, Deindustrialisierung und neue Nutzungen treffen auf heterogene Milieus, migrantische Communities und selbstorganisierte Strukturen. Künstlerische Formate können hier Kontaktzonen schaffen, die nicht Identitäten festschreiben, sondern Übersetzungen organisieren. Zwischen Ost und West gelegen, mit Resonanzen nach Mittel- und Südosteuropa, wird Chemnitz so zu einem Scharnier, in dem Strategien erprobt und in andere Kontexte rückgekoppelt werden.

Chemnitz ist ein Prüfstand für urbane, soziale und politische Fragen der Gegenwart. Hier lassen sich ästhetische Risiken eingehen, Konflikte begleiten und Methoden entwickeln, die überregional übertragbar sind.

Kunsträume und Off-Spaces spielen dabei eine zentrale Rolle als gesellschaftliche Infrastrukturen der pluralen Öffentlichkeit. Sie stellen Kontinuität bereit, übersetzen lokale Erfahrungen in globale Debatten und machen Konflikte sichtbar und verhandelbar. Angesichts von Prekarisierung, Kulturkampf-Rhetorik und autokratischen Tendenzen erwächst daraus ein klarer Bedarf: kuratorisch bearbeitete Kontaktzonen, situierte Wissensarbeit und Netzwerke jenseits der Metropolen.

Seit 2017 wurden in den Dialogfeldern Verfahren erprobt, die Kunst und Öffentlichkeit verbinden: offene Kollaborationen, künstlerische Interventionen im Stadtraum und Formate, die Nachbarschaften ebenso wie die Kunstszene ansprechen. Chemnitz hat sich dabei als Resonanzraum erwiesen, der Transformationslagen sichtbar macht und damit künstlerische Auseinandersetzungen produktiv werden lässt.



Mit Unterstützung der Liebelt-Stiftung, Hamburg schreibt der Klub Solitaer e.V. eine kuratorische Residenz inklusive Recherche- und Reisebudget aus.

Es handelt sich um ein kuratorisches Residenzprogramm, welches das künstlerische Residenzprogramm Dialogfelder im Folgejahr vorbereitet.

Kurator:innen werden dabei nicht nur als auswählende Instanz verstanden, sondern als Akteur:innen, die forschend, vermittelnd und organisierend tätig sind.

Ziel ist es Kunst- und Kulturschaffende überregional zusammenzubringen, welche kollaborativ künstlerische Methoden erproben und überregional gültige Praxen diskutieren. So entstehen kuratierte Kontaktzonen und Kooperationen, die lokal wirken und zugleich überregionale Relevanz entfalten. Kunsträume in ost- und westdeutschen Regionen erproben Strategien im Umgang mit Transformation.

Nachwuchskurator:innen erhalten die Möglichkeit, ihre Praxis in einem realen Stadtkontext zu erproben und sich zugleich überregional zu vernetzen. Kunstorte aus Ost und West treten in eine produktive Zusammenarbeit, die gegenseitiges Lernen und die Entwicklung gemeinsamer Strategien ermöglicht. In der Folge manifestiert sich die Kollaboration in gemeinsamen Konzeptionen und Fördermittelakquise, die es jungen Künstler:innen ermöglicht, ortsspezifische Werke zu produzieren. Jene künstlerischen Interventionen wirken vermittelnd in die Stadtgesellschaft.

Der/die ausgewählte Kurator:in verbindet in einer 8–10 wöchigen Arbeitsphase eine lokale Recherche in Chemnitz mit einem Reisestipendium zu acht Partnerorten (vier in Ost-, vier in West). Diese Reisen dienen der Erkundung unterschiedlicher Strategien in urbanen wie peripheren Kontexten. Dort untersucht er/sie, wie andere Kunsträume auf Transformationslagen reagieren, welche Strategien erfolgreich sind und wie diese im Chemnitzer Kontext adaptiert werden können.

Im Ergebnis entsteht ein Netzwerk von Kunsträumen in verschiedenen Regionen Ost- und Westdeutschlands, die ihre Strategien gemeinsam austesten und weiterentwickeln.

Die Ergebnisse fließen in ein Symposium im Juni 2026 in Chemnitz, an dem die besuchten Partnerinstitutionen teilnehmen. Gemeinsam werden die Erfahrungen ausgewertet, eine Longlist von Künstler:innen erstellt und Fördermittelakquise für die Durchführung der Dialogfelder im Folgejahr betrieben.

Eine Publikation dokumentiert die Ergebnisse und wird durch digitale Formate wie Reisetagebücher oder Podcasts ergänzt.



(5)



(6)

14.02.2026 | Informations und Diskussionssession

14:00 – 20:00 Uhr LOKOMOV Chemnitz

Alle Interessierten sind eingeladen die Organisatoren sowie deren Umfeld kennenzulernen und aktuelle Transformationsmomente untereinander zu verhandeln.

01.03.2026 24:00 Uhr | Bewerbungsschluss

Anschließend Auswahl durch eine Jury.

01.04.2026 | Beginn des Arbeits- und Recherchezeit-

raum. Ein zentrales Element ist das Reisestipendium, das Besuche bei acht Kunsträumen (4 Ost, 4 West - urban und periphar) vorsieht.

Vorab wird eine Publikations- und Disseminationstrategie erarbeitet, die auf Feldnotizen, Fotografien, Interviews oder digitalen Formaten wie Reisetagebüchern oder Podcasts fußen kann. Diese wird begleitend umgesetzt.

Juni 2026 | Vorstellung des kuratorischen Konzepts

Dazu werden werden die teilnehmenden Kunsträume aus Ost und West eingeladen, gemeinsam wird diskutiert und geschärft. Es wird das Überthema für die Dialogfelder 2027 definiert. Das Konsortium erarbeitet gemeinsam eine Longlist von Künstler:innen, legt Arbeitspläne fest und beginnt mit einer gemeinsamen Antragstellung und Mittelakquise.

März bis September 2027 | Umsetzung

Durchführung der künstlerischen Residenzen der Dialogfelder in Chemnitz gemäß erfolgter Mittelakquise.

Oktober 2027 | Publikation

Eine Veröffentlichung versammelt Räume, Methoden, Interventionen und Gespräche und setzt diese in Bezug zum Überthema.

Honorar Kurationsresidenz

10.000 Euro/brutto

Das Honorar wird in 4 Raten gegen Rechnungslegung gezahlt:

- nach Antritt und Vereinbarung der individuellen Ziele
- nach der Reise
- mit der Vorstellung des Konzeptes und Durchführung des Symposiums
- mit der Übergabe einer ausführlichen Dokumentation

Reisebudget Recherche bis zu

4.000 Euro/brutto



Nachwuchskurator:innen, die sich mit künstlerisch-kreativen Raumpraktiken auseinandersetzen, sind eingeladen, Ansätze einzureichen. Die Bewerbung sollte folgende Informationen umfassen:

- CV
- Arbeitsproben (Portfolio oder Links)
- Motivationsschreiben bzw. Konzeptskizze zu thematischen Ansätzen, kuratorischen Fragestellungen, Recherchezielen, potentielle Partnerorten

Bewerbungen ausschließlich via mail an
info@klub-solitaer.de

Fotos:

Menschen vorm Lokomov (1)
Foto: Johannes Richter

Dialogfelder 2018 - „Antistructure“ von (2)
Alper Kazokoglu (Kollektiv Umschichten)
Foto: Mandy Knospe

Dem Rauch ein Denkmal – partizipative (3)
Intervention von PARA International –
Dialogfelder 2021
Foto: Mandy Knospe

Musikalische Performance von (4)
Maja Simišić - Dialogfelder 2025
Foto: Natalie Bleys/ radar studios

Welcome-Dinner organisiert von der (5)
Initiative (K)Einheit - Dialogfeld 2025

Mini Mini Stop – kulinarische Intervention (6)
von Marie Donike und Johannes Specks
Dialogfelder 2025
Fotos: Natalie Bleys / radar studios

Dialogfeld 2020 - Performance (7)
Nobody watching von Anna Till
Foto: Mandy Knospe

DIALOGFELDER

Ein Projekt des Klub Solitaer e. V.
Augustusburger Str. 102
09126 Chemnitz

www.klub-solitaer.de
www.dialogfelder.de
info@klubsolitaer.de

Gefördert durch die

**LIEBELT
STIFTUNG
HAMBURG**